

Ausschuss lehnte bei Straßensanierungen Dringlichkeit fest

– Ascholtshausen wird heuer in Angriff genommen – Projekte für Konjunkturpaket II –

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Bei der letzten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am vergangenen Donnerstagabend ging es vorrangig um die Erarbeitung des Sanierungsstandards für die Innerortsstraßen in Ascholtshausen sowie um die Festlegung von Prioritäten bei den heuer geplanten Straßeninstandsetzungsmaßnahmen.

Zunächst standen einige Baupläne zur Begutachtung an. Keine Bedenken hatte man bei nachfolgenden Baugesuchen: Siegfried Hippe, Fichtenstraße 8 (Errichtung eines Carports mit extensiver Dachbegrünung über bestehenden Stellplätzen); Dietlinde Storm, Bahnhofstraße 8 (Umnutzung der Apothekerwohnung im Ober- und Dachgeschoss in zwei Wohneinheiten); Sebastian Kreitmair, Niederlindhart 24 (Anbau eines Betriebsleiterwohnhauses mit Doppelgarage an das bestehende Altenteil) und Eberhard Limmer, Laberstraße 38 (Errichtung eines Holz- und Pelletslagers in Steinrain 3). Athina Dimonitsa aus Pfaffenberg, Laberstraße 28, legte einen Bauantrag für den Anbau einer Damentoilette und eines Heizöllagers beim Restaurant vor. Die Pläne enthielten auch ein Vordach beim Eingang. Mit dem WC- und Heizöllager-Anbau hatte der Ausschuss trotz der nicht eingehaltenen Abstandsvorschriften keine Probleme. Das Überdach wurde jedoch abgelehnt, da es in die angrenzende gemeindliche Straße hineinragt.

In der Folge befasste sich der Ausschuss eingehend mit dem seit längerem geplanten Straßensanierungsprojekt in Ascholtshausen. 1. Bürgermeister Wellenhofer zeigte per Beamer die einzelnen Schadstellen auf. Mehrere Varianten hatte die Verwaltung zusammen mit dem Ingenieurbüro Ferstl kostenmäßig untersucht. Fast alle Ausschussmitglieder schalteten sich in die Debatte mit ein. Letztendlich empfahl man dem Marktgemeinderat für das Teilstück von der B 15 im Süd-Osten von Ascholtshausen bis zur Straßenbiegung beim Wohnhaus Hermann Wimmer einen Vollausbau. Die Kosten hierfür betragen rund 210.000 Euro, wobei es eine staatliche Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz gibt und dem Markt somit noch rund 128.000 Euro Eigenanteil verbleiben. Die Seitenstreifen werden mit Rasen angesät bzw. bei Forster mit einem Schotterrasen befestigt. Für die Fortsetzung dieser Straße in Richtung Kriegerdenkmal genügt nach Ansicht des Ausschusses eine Deckenerneuerung. Diese wird nicht bezuschusst. Die Aufwendungen hierfür belaufen sich auf rund 100.000 Euro und beinhalten auch eine Pflasterung der Parkbuchten. Das Teilstück bis zum Ortsende bei Kammermeier/Steimer ist heuer nicht geplant.

Von der Bauhofleitung wurde beim nächsten Tagesordnungspunkt ein Katalog mit Straßen erarbeitet, in denen seit geraumer Zeit Mängel aufgetreten sind. Auch diese Straßenzüge zeigte Bürgermeister Wellenhofer bildlich auf. Bei nicht allen vorgeschlagenen Maßnahmen sahen die Marktgemeinderäte einen absolut dringenden Sanierungsbedarf. Außerdem befanden sich einige Projekte im Sanierungsgebiet von „Stadtumbau West“, so dass diese vorläufig verschoben wurden. Marktgemeinderat Robert Fahrner warf während der Diskussion ein, dass man größeren Sanierungsaufwand noch verhindern könne, wenn rechtzeitig eine neue Asphaltfeinbetonschicht aufgetragen wird. Letztendlich entschied der Ausschuss, dass heuer die Ziegelgasse von der Hirschenkreuther Straße bis zum Wohnhaus Heitzer ebenso saniert wird, wie die Innerortsstraße von

Klara Glöbl in Oberhaselbach bis zur Straßeneinmündung bei Luginger im Osten. Hinzu kommen verschiedene Kleinflächen mit rund 20.000 Euro sowie die Sanierung des Klosterberges.

1. Bürgermeister Karl Wellenhofer sprach noch das aufgelegte Konjunkturpaket II der Bundesregierung an und plädierte dafür, bereits jetzt Maßnahmen zu melden. Der Ausschuss billigte hierfür folgende Projekte: Energetische Sanierung der Rathausfassaden, energetische Sanierung sowie Deckendämmung und Einbau einer neuen Heizung im Standesamt, energetische Sanierung bei der Turnhalle und dem Hallenbad und eine energetische Sanierung der Grundschule. 1. Bürgermeister Wellenhofer schloss nicht aus, dass man weitere Projekte meldet, wenn nähere Details des Konjunkturpaketes bekannt sind. Der Marktgemeinderat müsste sich dann damit auseinandersetzen. Außerplanmäßig nahm man auch noch die nachträglich von Josef Danzer beantragte Erweiterung des Sondergebietes Fotovoltaik Ettersdorf in die Tagesordnung auf. Trotz verschiedentlicher Skepsis empfahl man dem Marktgemeinde die Erweiterung um ein Feld im Süden.

Bild: Auch dieser Straßenzug im Innerortsbereich von Ascholtshausen soll saniert werden.